



Dachverband

Ausgabe
Nr. 78 digital
Februar 2025

KOMMUNALES management "digital"

Fachzeitschrift des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs

inhalt

2 Dachverband

Vorwort des Bundesobmannes

3 BDO

*Verbesserung
der operativen Gebarung -
Ein klarer Fahrplan für die Zukunft*

4-10 KWF und FLGÖ

*Kommunalwirtschaftsforum 2025
und
FLGÖ Bundesfachtagung 2025
PROGRAMM*

11 Zivilschutzverband Sbg.

Der aktuelle Selbstschutztipp

12-13 LV Oberösterreich

*Barrierefreiheit - ein großes Thema
für Gemeinde-Webseiten*



Foto: Gut Brandlhof

Wir würden uns über die Teilnahme
an unserer FLGÖ-Bundesfachtagung
und dem Kommunalwirtschaftsforum
sehr freuen!

Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden
8. bis 10. April 2025

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

FLGÖ - Fachverband für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs,
Dachverband,
9800 Spittal a.d.Drau

homepage:
www.flgo.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ

Zweck der Herausgabe:

Fachinformation für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs

Erscheinungsrhythmus:

vierteljährlich
in digitaler Form

Kontaktadresse des Bundesobmannes

Franz Haugensteiner MSc
Pöchlarnstr. 17-19
3251 Gemeinde Purgstall
an der Erlauf

Tel.: 07489/2711-11

E-Mail:
amtsleitung@purgstall.at



Vorwort des Bundesobmannes



Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die österreichische Verwaltung
zählt unserer Meinung nach zu den
besten der Welt!

Auch wenn wir in politisch beweg-
ten Zeiten leben und manchmal ein
konträres Bild erzeugt wird, so sind
wir effizient, gleichzeitig auch inno-
vativ und halten uns streng an
die Vorgaben der gesetzgebenden
Körperschaften. Uns ist wichtig,
dass die Diskussionen über die poli-
tischen Ziele nicht auf die Ver-
waltung abfärben, nur dann werden
wir uns ohne parteipolitischem Kal-
kül weiter gut entwickeln können!

Dass wir daran arbeiten, zeigen
wir erneut mit unserer Teilnahme
am Kommunalen Wirtschaftsforum
2025 in Saalfelden, wo wir uns mit
unserer FLGÖ-Fachtagung wieder
einbringen werden.

Wir wissen, wie stark die Innova-
tionskraft der österreichischen Kom-
munen ist und wir kennen die Krea-
tivität und Leidenschaft der Ver-
antwortlichen in den Gemeinden.
Gemeinsam mit der Wirtschaft kön-
nen wir so innovative Projekte ent-
wickeln und neue Wege beschreiten.
Die Erfahrung und Kraft der leiten-
den Gemeindebediensteten zählt hier
zu den tragenden Säulen neuer
Projekte.

Bei der Tagung sind daher zwei
Themen wichtig für die Verwaltungs-
manager:

- Energieeffizienz und Nachhal-
tigkeit und
- Kommunale Finanzen und Digi-
talisierung. Wir haben uns mit diesen
Bereichen beschäftigt und werden
uns unter anderem mit einer Keynote

von AL. Dr. Rudolf
Oberschneider (Stadt-
amtsdirektor in Saalfel-
den) einbringen. Kollege
Oberschneider referiert
zu dem Thema Bundes-Energieeffi-
zienzgesetz (EEffG) und Energie-
effizienz-Verordnungen einer Stadt-
gemeinde und beleuchtet die An-
forderungen und Probleme bei der
Erfüllung der dafür bestimmten
gesetzlichen Vorgaben.



Im Bereich kommunale Finanzen
und Digitalisierung haben wir mit
Günter Toth von der BDO einen
Referenten, der die finan-
ziellen Herausforde-
rungen der Gemeinden
gut kennt und laufend
konkrete Lösungen mit
den Kommunen erarbeitet. Von sei-
nen Erfahrungen wollen wir profitie-
ren.



Das kommunale Wirtschaftsforum
mit unserer Fachtagung findet heuer
vom **8. bis 10. April im Gut Brandl-
hof in Saalfelden** statt.



Für die Teilnahme am Kommu-
nalen Wirtschaftsforum und der
Fachtagung des FLGÖ konnten wir
Sonderkonditionen für Amtsleiter
vereinbaren. **Nähere Infos auf unse-
rer Homepage www.flgoe.at.**

Ich würde mich freuen, wenn wir
uns in Saalfelden sehen und wünsche
viele positive Eindrücke!

*Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ*

VERBESSERUNG DER OPERATIVEN GEBARUNG:

EIN KLARER FAHRPLAN FÜR DIE ZUKUNFT

Die finanzielle Lage österreichischer Gemeinden steht unter Druck. Mittelfristig wird ein Rückgang der operativen Gebarung auf 8-9 % erwartet – ein deutlicher Weckruf für Kommunen, ihre Finanzstrategie neu auszurichten. Es bedarf keiner Einzelmaßnahmen, sondern eines klaren Gesamtfahrplans, um die finanziellen Herausforderungen nachhaltig zu bewältigen. Doch welche Schritte sind notwendig, um den Saldo 1 zu stabilisieren und langfristig die kommunale Leistungsfähigkeit zu sichern?

1. AUSGANGSSITUATION ANALYSIEREN: KASSASTURZ UND MFP-ANALYSE

Der erste Schritt ist eine klare Bestandsaufnahme. Ein Kassasturz verschafft Transparenz über die aktuelle finanzielle Lage. Zugleich gilt es, das beeinflussbare Budget zu ermitteln und die Haushaltsdaten 2025 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2026 – 2029 kritisch zu betrachten. Diese Schritte schaffen eine fundierte Basis für Priorisierungen und weitere Entscheidungen.



1. Klarheit über Ausgangssituationen



2. Klarheit über finanzielle Zukunft



3. Ermittlung des Fehlbetrags und Ableitung der Strategie



4. Aufgabenkritik und Identifikation von Potenzialen



5. Entscheidung



6. Konsequente Umsetzung

Klarer Gesamtfahrplan statt Einzelmaßnahmen

2. FINANZIELLE ZUKUNFT KLÄREN

Ein Blick in die finanzielle Zukunft ist entscheidend. Wie entwickeln sich Einnahmen wie Ertragsanteile und Kommunalsteuern? Welche Fixkosten und Verpflichtungen belasten das Budget langfristig? Prognosen und Szenarienplanung helfen, mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Zugleich ermöglichen sie eine realistische Einschätzung des Spielraums für notwendige Investitionen.

3. FEHLBETRÄGE ERMITTELN UND STRATEGIEN ABLEITEN

Die Differenz zwischen zukünftigen Einnahmen und Ausgaben ergibt den Fehlbetrag, den es zu schließen gilt. Dabei spielt auch die Kennzahl der freien Finanzspitze 2 eine wichtige Rolle, da sie die finanzielle Flexibilität der Gemeinde widerspiegelt. Hier gilt es, Prioritäten zu setzen: Welche Leistungen und Projekte sind unverzichtbar, und wo gibt es Möglichkeiten zur Konsolidierung? Strategische Zielsetzungen, etwa die Erhöhung von Einnahmen oder die Reduktion von Ausgaben, sollten in diesem Schritt klar definiert werden.

4. POTENZIALE IDENTIFIZIEREN: AUFGABENKRITIK ALS SCHLÜSSEL

Der Kern einer erfolgreichen Gebarungsverbesserung liegt in der systematischen Aufgabenkritik. Gemeinden müssen ihre Leistungen kritisch hinterfragen:

- ▶ **Effizienzpotenziale:** Wo können Prozesse optimiert oder Synergien genutzt werden? Beispielsweise könnte die interkommunale Zusammenarbeit bei bestimmten Aufgaben Felder für Einsparungen bieten.
- ▶ **Notwendigkeit:** Welche Aufgaben sind wirklich essenziell, und wo können Leistungen reduziert oder eingestellt werden? Eine klare Abgrenzung zwischen Kernaufgaben und freiwilligen Leistungen ist hier entscheidend.
- ▶ **Kostenstrukturen:** Gibt es Möglichkeiten, Dienstleistungen kosteneffizienter zu gestalten, etwa durch Outsourcing oder digitale Lösungen?

Die erfolgreiche Identifikation von Potenzialen erfordert ein klares Commitment der politischen und administrativen Führung sowie eindeutige, messbare Zielvorgaben. Statt pauschaler Einschnitte bedarf es einer gezielten Aufgabenreform. Diese kritische Reflexion erfordert Mut und Weitsicht, birgt jedoch enormes Potenzial, um die finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern.

5. ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Die ermittelten Maßnahmen müssen in konkrete Entscheidungen münden. Hierbei ist es wichtig, die politischen und gesellschaftlichen Implikationen zu berücksichtigen. Transparenz und Kommunikation spielen eine zentrale Rolle, um Akzeptanz für die Entscheidungen zu schaffen.

6. KONSEQUENTE UMSETZUNG UND CONTROLLING

Der beste Plan bleibt wirkungslos, wenn er nicht konsequent umgesetzt wird. Ein professionelles Projektmanagement, ein laufendes Soll/Ist-Controlling und klare Verantwortungszuweisung sind unverzichtbar, um den Fortschritt der Maßnahmen zu überwachen und bei Bedarf nachzusteuern.

EIN GEMEINSAMER KRAFTAKT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Verbesserung der operativen Gebarung ist keine einfache Aufgabe. Sie erfordert einen klaren Fahrplan, strategisches Denken und konsequentes Handeln. Sie ist jedoch unerlässlich, um österreichische Gemeinden besser auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten. Ein gemeinsamer Kraftakt aller Beteiligten ist notwendig, um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu sichern und essentielle kommunale Aufgaben auch in schwierigen Zeiten zu erfüllen.

**Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da.**

BDO.AT

KONTAKT

BDO Austria GmbH
Schubertstraße 62
8010 Graz
+43 5 70 375 8000



**HANNES
OBERSCHMID**
Partner
hannes.oberschmid@bdo.at



**STEFAN
SCHURY**
Director
stefan.schury@bdo.at





KOMMUNAL WIRTSCHAFTS FORUM 2025

UND

FLGÖ FACHTAGUNG 2025

8. - 10. April 2025
Gut Brandlhof, Saalfelden

KOMMUNAL WIRTSCHAFTS FORUM 2025 UND FLGÖ FACHTAGUNG 2025



Der FLGÖ Dachverband veranstaltet heuer seine Fachtagung im Rahmen des KWF 2025.



Die österreichischen Gemeinden sind ein stabiler Anker in volatilen Zeiten. Um die vielfachen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, benötigt es Weitsicht, maximale Vernetzung und genaue Kenntnisse über den Einsatz finanzieller Mittel und digitaler Technologien.

In unseren Gemeinden sind kommunale Entscheidungsträger am Werk, die mit einem großen Wissensschatz die Geschicke ihrer Kommune lenken. Am KWF 2025 und bei der FLGÖ Fachtagung bieten wir Ihnen Denkanstöße, und interessante Fakten in zahlreichen Keynotes, Workshops und Podiumsdiskussionen.

Nutzen wir die Chance auf neue Erkenntnisse – ich freue mich auf ein Wiedersehen in Saalfelden! Melden Sie sich mit dem nebenstehenden QR-Code an.

Franz Haugensteiner, MSc
FLGÖ Bundesobmann



www.kommunalwirtschaftsforum.at
www.flgoe.at



WILLKOMMEN IN SAALFELDEN!

Das Jahr 2025 bringt das Kommunalwirtschaftsforum und die FLGÖ-Fachtagung von 8. - 10. April nach Saalfelden.

Der Auftakt am Vorabend bietet wie gewohnt eine entspannte Anreise und gemütliches Abendprogramm mit informativem Austausch beim gemeinsamen Abendessen.

Am 9. April 2025 startet das KWF und die FLGÖ-Bundesfachtagung mit den Themen "Digitalisierung" und „Nachhaltigkeit“ in das Programm, welches mit Vorträgen, Keynotes, interaktiven Workshops und Diskussionsrunden zu den Themenschwerpunkten Energieeffizienz & Nachhaltigkeit, Klimapolitik, Krisenmanagement & Resilienz, Kommunale Finanzen & Digitalisierung, sowie Ortskernbelebung und kommunale Entwicklung an beiden Kongresstagen für Abwechslung und Informationsaustausch sorgt!

Auch das Abendprogramm am Gut Brandlhof lässt genügend Raum für Networking, Austausch und Wissenstransfer.



DIE THEMEN

1. **Energieeffizienz & Nachhaltigkeit**

Energieeffizienz gehört zu den Trend-Themen unserer Zeit. Wie Gemeinden durch Energieeinsparungen und Effizienzmaßnahmen auf Vorgaben reagieren, hängt vom Know How der beteiligten Personen ab. Beispielsweise wo Potentiale und Chancen liegen und mit welchen Strategien man die gesetzten Ziele erreicht. Genau diese Informationen und weitere Anregungen finden Sie beim KWF und der FLGÖ Fachtagung 2025. In interaktiven Workshops zum Thema wird bestehendes Wissen vertieft und erweitert.

2. **Klimapolitik & Resilienz**

Auf dem Weg zur Umsetzung des nationalen Klima- & Energieplans gibt es zahlreiche Weichen zu stellen. Wie wirken sich nationale Klimamaßnahmen auf die kommunale Ebene aus? Wie gestaltet man den Umgang mit häufiger zu erwartenden Extremwetterereignissen und deren Auswirkungen auf die Infrastruktur der Gemeinden? Resilienz entsteht nicht von selbst, sie kann gestaltet werden.

3. Finanzen & Digitalisierung

Wie können Gemeinden in Zeiten angespannter Budgets Einsparungen realisieren und ihre Finanzlage stabilisieren. Beispielsweise ermöglichen innovative Finanzierungsmodelle dringend notwendige Energie- und Infrastrukturprojekte. Am KWF 2025 steht aber auch die rasante digitale Entwicklung im Fokus der Betrachtungen.

4. Ortskernbelebung

Vielorts bietet sich Einwohnern und Besuchern ein ähnliches Bild: einstmals belebte und historisch gewachsene Ortskerne sind wie ausgestorben. Dagegen aktiv zu werden lohnt sich mehrfach. Am KWF wird darüber diskutiert, wie man mit innovativen Konzepten zur Wiederbelebung von Ortskernen beiträgt und damit das Leben ins Zentrum zurückholt.

Seien Sie dabei und gestalten Sie mit uns die zukunftsweisende Entwicklung Ihrer Gemeinde beim Kommunalwirtschaftsforum und der FLGÖ-Fachtagung 2025 in Saalfelden. Alle Informationen zum Programm und der Anmeldung finden Sie unter www.kommunalwirtschaftsforum.at und www.flgoe.at oder mittels QR Code auf Seite 4.

9

KEYNOTES

12

WORKSHOPS

3

PODIUMSDISKUSSSIONEN

Änderungen vorbehalten

ABLAUF



DIENSTAG, 08.04.2025

Bequeme Anreise mit
Komfort-Ticket

ABENDHIGHLIGHT

Alle TeilnehmerInnen mit
dem Komfort-Ticket
erwartet ein gemütliches
Beisammensein und ein
Überraschungs-Unterhal-
tungsprogramm

19 Uhr Abendessen

MITTWOCH, 09.04.2025

9:00 Uhr Eröffnung des
KWF und der FLGÖ
Fachtagung

ab 9.20 Uhr Keynotes zu
Digitalisierung und
Nachhaltigkeit

11.00 Workshops

12:00 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr Keynotes zur
Klima und Energieeffizienz

15:00 Uhr Podiums-
diskussion

16:00 Uhr Workshoprunde 2

17:00 Uhr Podiums-
diskussion

18:00 Uhr Abschluss-
keynote

19:30 Uhr Abendessen und
Abendprogramm

DONNERSTAG, 10.4.2025

7:00 Uhr Sportlich in
den Tag

9:00 Uhr Keynotes zu
Ortsentwicklung und Ge-
sundheitsversorgung

10:00 Uhr Talk zu Resilienz,
Ausdauer und Teamwork

10:30 Uhr Keynote zum
Thema Finanzen

11:00 Uhr Workshops

12:00 Uhr Abschluss-
keynote

13:30 Uhr Mittagessen und
Heimreise

Zu den Programmdetails
und zur Anmeldung geht es
hier:



IMPRESSIONEN



Schon gewusst?

... in den Wintermonaten steigt der Energieverbrauch im Durchschnitt um etwa 30-40 % im Vergleich zu den Sommermonaten. Durch Schneefall und Kälte kommt es immer wieder zu Zwischenfällen, die unangenehme Folgen mit sich bringen. Um Kosten und Risiken zu minimieren, ist es sinnvoll die eigenen vier Wände „winterfest“ zu machen.

Haushalts-Check:

Haus und Hof	Überprüfen Sie das Dach mit professioneller Hilfe (z.B. einem Dachdecker) auf seine Tragfähigkeit, befreien Sie Regenrinnen von Verunreinigungen und planen Sie gegebenenfalls Schneeräumungen, vor allem bei Flachdächern.
Schneeräumung & Streu-Splitt	Halten Sie Schneeschaufeln und Splitt bereit. In Österreich gilt eine allgemeine Schneeräumspflicht für GrundstückbesitzerInnen. Diese sind verpflichtet, Gehsteige, Gehwege und Stiegenanlagen entlang ihrer Grundstücke von Schnee zu räumen und bei Glatteis zu streuen.
Wasserhähne im Außenbereich	Lassen Sie außenliegende Wasserhähne und Leitungen ab, um Frostschäden weitgehend zu vermeiden.
Rohre isolieren	Besonders Rohre in ungeheizten Bereichen, wie zum Beispiel in Kellern oder Garagen sollten isoliert werden, um ein Gefrieren zu verhindern.
Heizgeräte überprüfen	Zur Garantie von Heizleistung und Sicherheit bei Holz- oder Pelletöfen empfiehlt sich eine jährliche Überprüfung und Reinigung.
Fenster & Türen abdichten	Durch unzureichend isolierte Fenster und Türen kann bis zu 20 % der Wärme entweichen. Eine Nachrüstung reduziert den Wärmeverlust und spart Heizkosten.
Stoßlüften & Feuchtigkeit	Um Energie zu sparen und Schimmelbildung vorzubeugen etwa drei Mal täglich für fünf Minuten stoßlüften. Die optimale Raumluftfeuchtigkeit liegt dabei bei 40–60 %.
Bevorratung	Legen Sie einen Vorrat an Lebensmitteln, Wasser und Medikamenten für mindestens drei Tage an. Essenziell sind außerdem Notfalllampen, Powerbanks und zusätzliche Batterien.



© SZSV

Landesverband Oberösterreich

Barrierefreiheit - ein großes Thema für Gemeinde-Webseiten

Bei Barrierefreiheit denken viele von uns nur an den baulichen oder technischen Bereich. Doch Barrierefreiheit ist viel mehr als die Errichtung von Rollstuhlrampen. Das Thema erstreckt sich bis hin zu den Texten einer Behörde, die verständlich sein müssen. Denken wir nur an die gerade veröffentlichte OECD-Studie, nach der 29 % der Österreicherinnen und Österreicher Probleme beim Lesen und Verstehen selbst einfacher Texte und bei leichten alltagsmathematischen Aufgaben haben.

„Der Zustand der Barrierefreiheit ist erreicht, wenn für möglichst alle Menschen bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung sowie andere gestaltete Lebensbereiche in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind“, schreibt das Sozialministerium auf der Website mit Hinweis auf das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz.

Damit sind auch die Websites von Behörden und Unternehmungen gemeint. Rechtliche Vorschriften sind unter anderem:

Barrierefreiheitsgesetz (Betriebe)

Im Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsgesetz in Österreich in Umsetzung einer EU-Richtlinie in Kraft. Es verpflichtet dann auch Unternehmen, digitale Dienstleistungen und Produkte barrierefrei zu gestalten. Ziel ist die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Wirtschaftsleben.

Webzugänglichkeitsgesetz (Behörden)

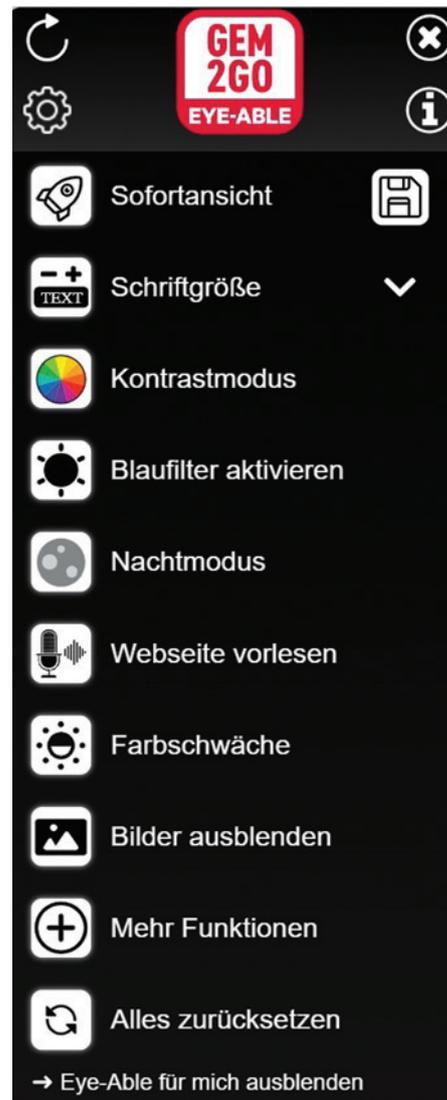
„Mit diesem Bundesgesetz werden die Anforderungen an die Barrierefreiheit für die Websites und mobilen Anwendungen des Bundes festgelegt, damit diese für die Nutzer, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, besser zugänglich werden.“, so ist es im § 1 zu lesen. Nicht explizit angeführt sind die Gemeinden, die damit aber auch gemeint sind.

Wie reagiert also der Marktführer für Gemeinde-Websites auf die gesetzlichen und moralischen Anforderungen ?

Eye-Able und GEM2GO

GEM2GO arbeitet bereits seit mehr als 15 Jahren ständig an der Verbesserung der Barrierefreiheit und ist nun eine Zusammenarbeit mit Eye-Able® eingegangen. Die Vision der Firma Eye-Able ist es, „eine inklusive digitale Welt aktiv zu gestalten und einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen und Diensten im Internet zu gewährleisten.“ Und das mit einer Reihe innovativer und benutzerfreundlicher Tools, die die digitale Barrierefreiheit für alle einfach und effektiv ermöglichen. Um auch kostenmäßig keine Barrieren entstehen zu lassen, wurde die Generallizenz für alle Österreichischen Gemeinden seitens GEM2GO ohne Zusatzaufwand ausgerollt.

Mit Eye-Able® Assist haben Kommunen nun die Möglichkeit, ihre Website noch nutzungsfreundlicher zu gestalten. Nutzende können



Die Integration von Eye-Able in den Gemeinde-Webseiten-Marktführer GEM2GO bringt Barrierefreiheit

Inhalte auf ihre ganz persönlichen Bedürfnisse anpassen – sei es durch Kontraste, Schriftgrößen oder durch das Aktivieren einer Vorlesefunktion. Die Möglichkeit, eine Website individuell anzupassen stellt sicher, dass alle Bürger:innen Zugang zu den Angeboten und Informationen der Gemeinde haben.

Digitale Barrierefreiheit bringt auch erweiterte Reichweite und Inklusion: Eine barrierefreie Website öffnet das Tor zu einer viel breiteren

Zielgruppe. Menschen mit verschiedenen Behinderungen, sei es visuell, auditiv oder kognitiv, können die Inhalte leichter verstehen und nutzen.

Rechtliche Sicherheit und Compliance ist ebenfalls im Paket dabei: Gesetzliche Vorschriften wie der European Accessibility Act (EAA) gewinnen zunehmend an Bedeutung. Hierbei unterstützen GEM2GO und Eye-Able® indem sie für die Einhaltung gängiger und vorgeschriebener Barrierefreiheitsstandards sorgen.

Meine Meinung:

Eine gute Bedienbarkeit (Usability) und Barrierefreiheit in Technologie und Textierung zeigt den Bürgerinnen und Bürgern, dass alle Menschen willkommen sind. Und wer sich gut zurechtfindet, aktuelle Inhalte vorfindet und mit passenden Bildern sowie verständlichen Texten versorgt wird, kommt immer wieder gerne auf unsere Gemeinde-Homepage.



Mag. (FH) Reinhard Haider

Landesobmann FLGÖ
Oberösterreich

Besuchen sie unsere Homepage unter www.flgoe.at

Wir würden uns sehr freuen!